

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BVE-PwC Exportbarometer der deutschen Ernährungsindustrie



Ergebnisse Mai 2018

Agenda

Geschäftslage, Geschäftserwartung, Exportklima	3
Export in EU-Länder	11
Absatzerwartungen in den nächsten 6 Monaten für die EU	13
Export in Nicht-EU-Länder	16
Absatzerwartungen in den nächsten 6 Monaten für die Nicht-EU-Länder	18
Aktuelle Fragen	
- Exportförderungsmaßnahmen und -instrumente	22
Methodik, Stichprobe und Onlinetool zur Studie	32
Ihre Ansprechpartner	38

Exportklima: Getrübte Stimmung bei den Exporteuren der Ernährungsindustrie

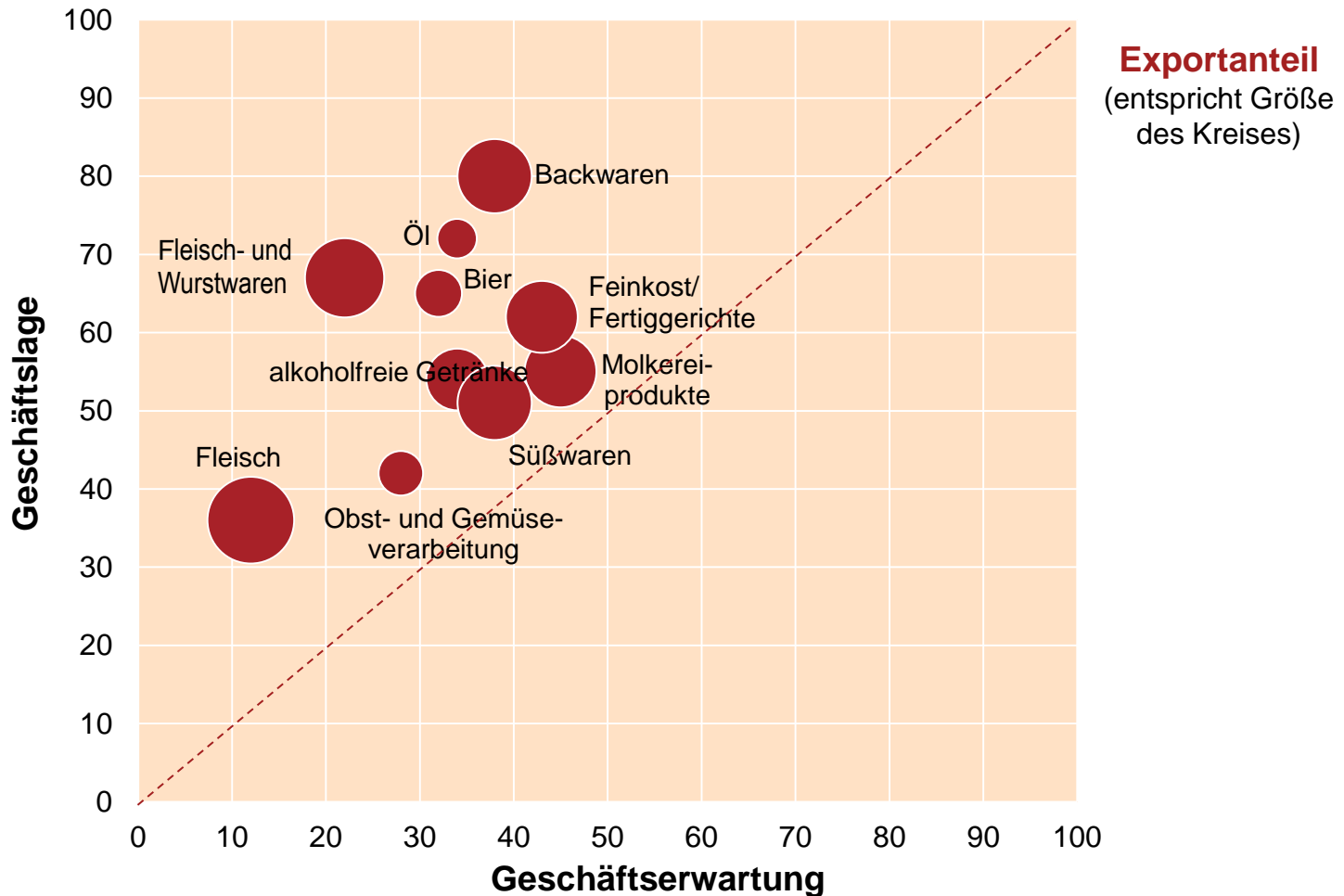
Die **aktuelle Geschäftslage** in den Auslandsmärkten insgesamt wird von den Exportleitern ähnlich wie in den beiden Befragungswellen zuvor beurteilt: Der Saldo aus positiven und negativen Urteilen liegt bei 57%-Punkten. Es gibt jedoch Unterschiede zwischen den Branchen: Während sich bei Backwaren die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert hat (80%-Punkte, +21%-Punkte), verzeichnen alkoholfreie Getränke, Süßwaren und Feinkost/Fertiggerichte einen Rückgang von ca. 20%-Punkten.

Die Entwicklung der **Geschäftserwartung für die kommenden 6 Monate** wird insgesamt etwas pessimistischer gesehen als 2017 und geht um 5%-Punkte zurück. Während die Branchen Molkereiprodukte (45%-Punkte, +9%-Punkte im Vergleich zu Dez. 2017) und Bier (32%-Punkte, +6%-Punkte) mit mehr Optimismus auf die kommenden Monate blicken, ist man bei den übrigen Branchen insbesondere bei Backwaren (38%-Punkte, -27%-Punkte) und Obst- und Gemüseverarbeitung (28%-Punkte, -17%-Punkte) eher skeptisch.

Entsprechend hat sich das **Exportklima** der deutschen Ernährungswirtschaft negativ entwickelt. Der Index, der aus der Beurteilung von Geschäftslage und Geschäftserwartung ermittelt wird, ist im Vergleich zum Winter 2017 um 4%-Punkte auf aktuell 42%-Punkte gesunken. Dies gilt insbesondere für die Branchen alkoholfreie Getränke (43%-Punkte, -14%-Punkte), Feinkost/Fertiggerichte (52%-Punkte, -14%-Punkte) und Süßwaren (44%-Punkte, -13%-Punkte).

Geschäftslage, Geschäftserwartung, Exportanteil

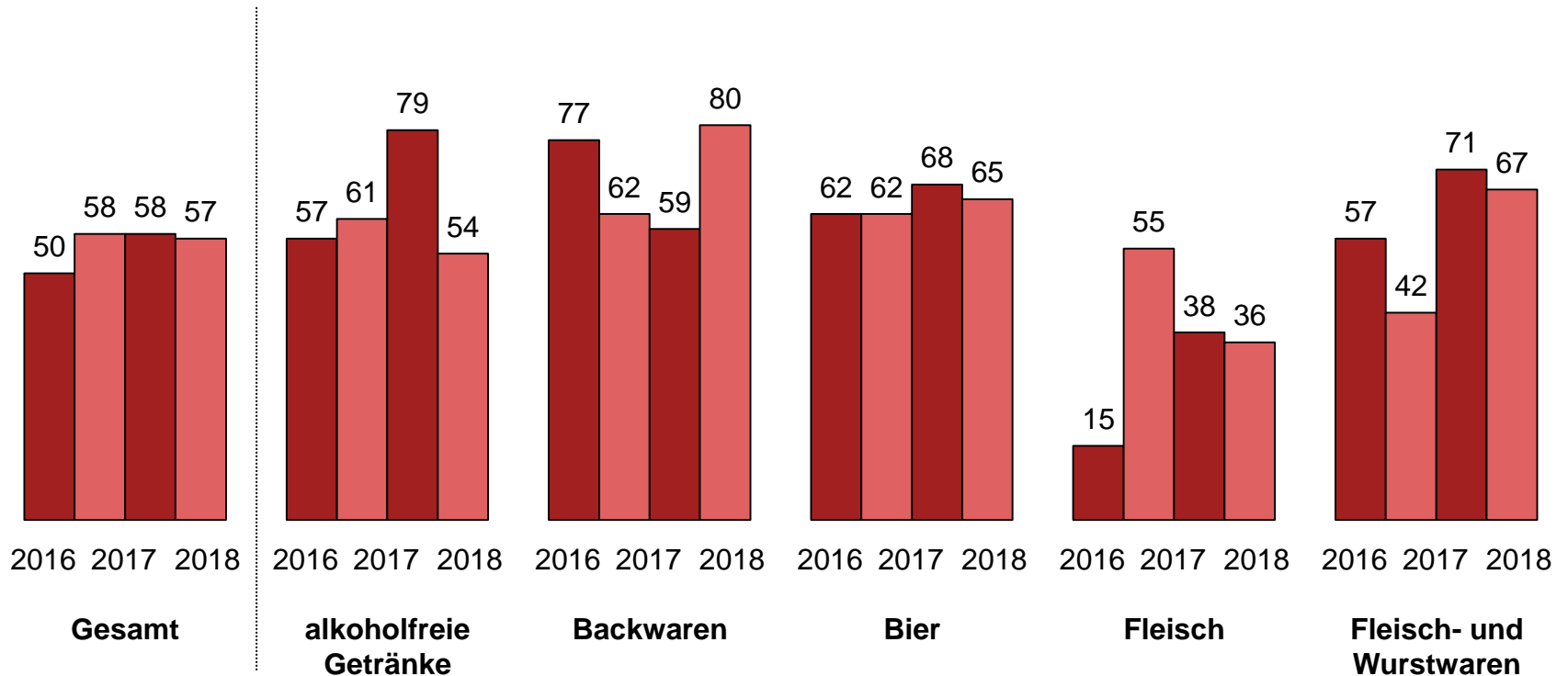
Mai 2018



Geschäftslage (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 2, gesamt n = 386
Salden in %-Punkten

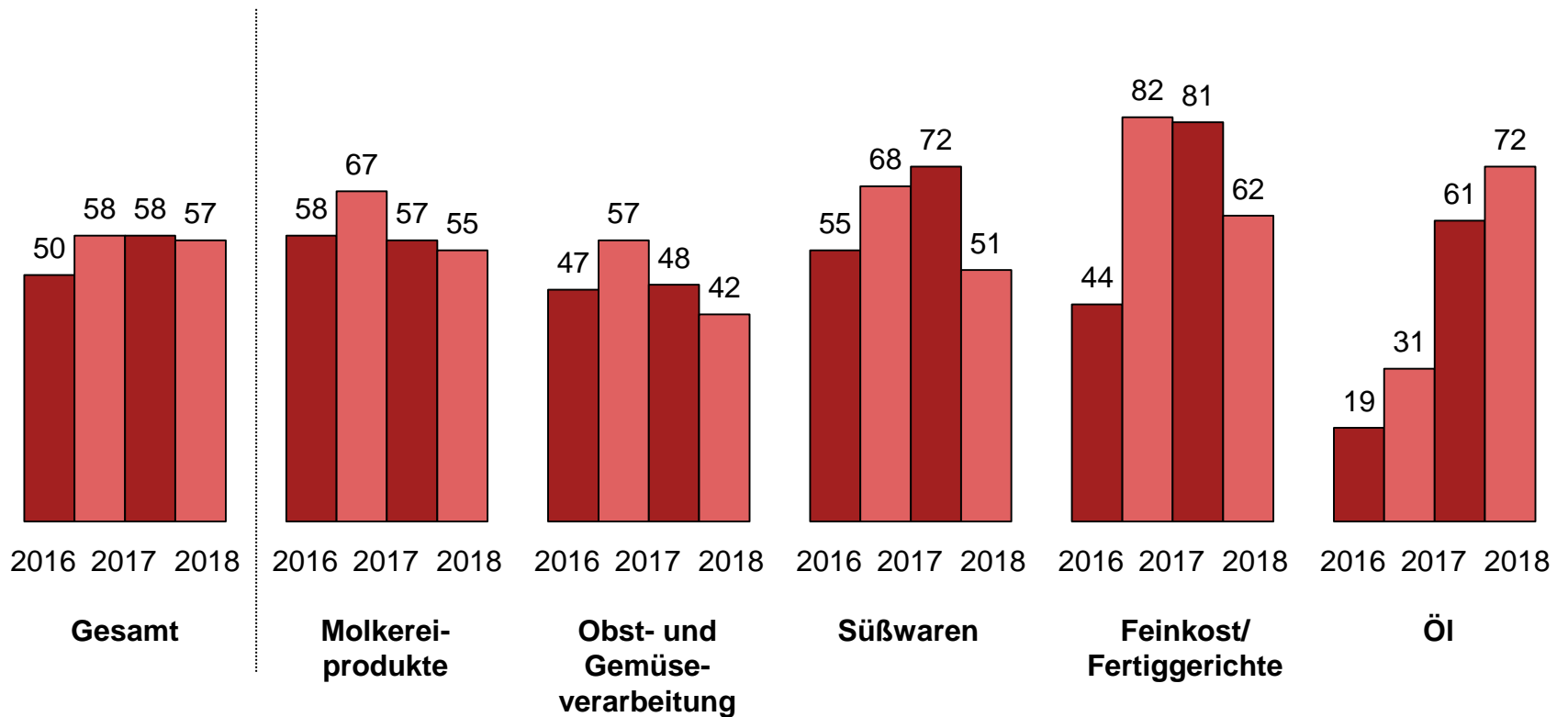


■ Mai ■ Dezember

Geschäftslage (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 2, gesamt n = 386
Salden in %-Punkten

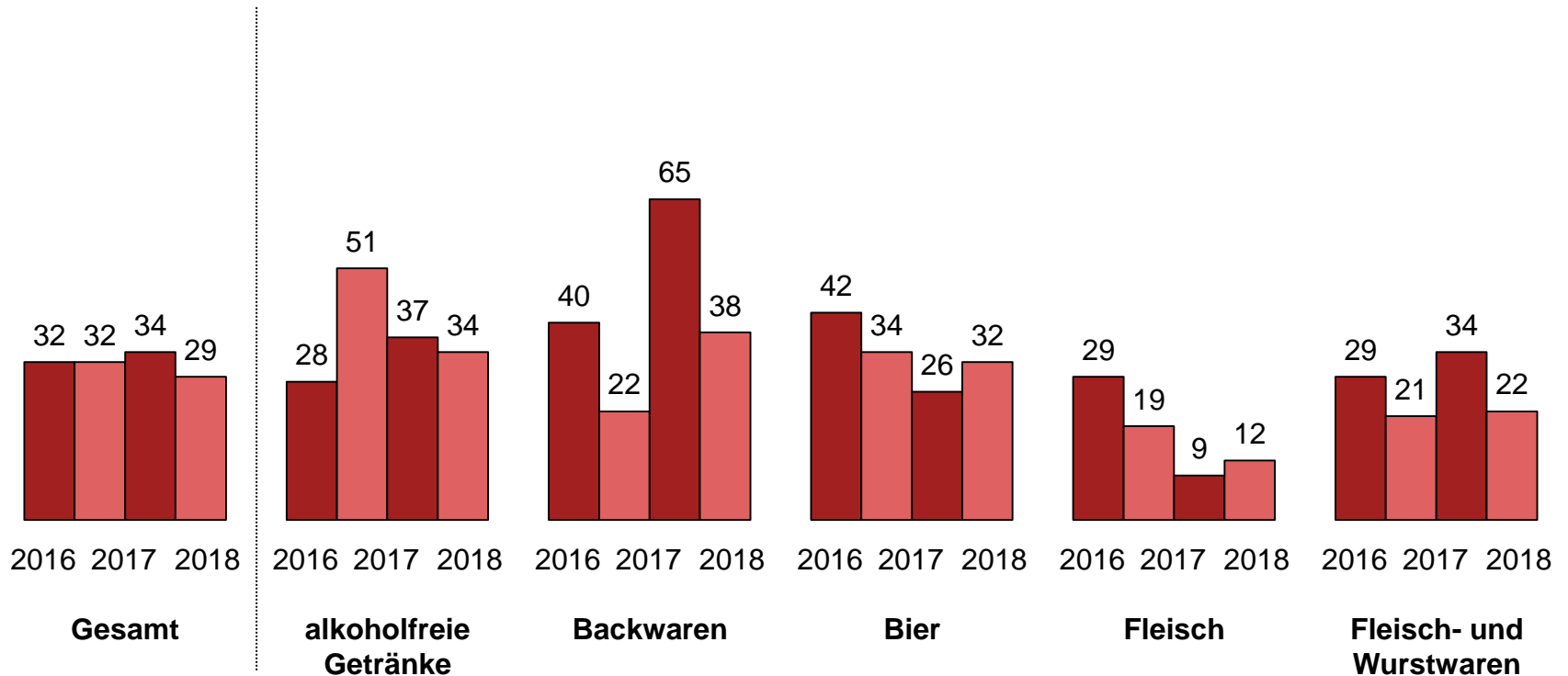


Mai
 Dezember

Geschäftserwartung (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 3, gesamt n = 386
Salden in %-Punkten

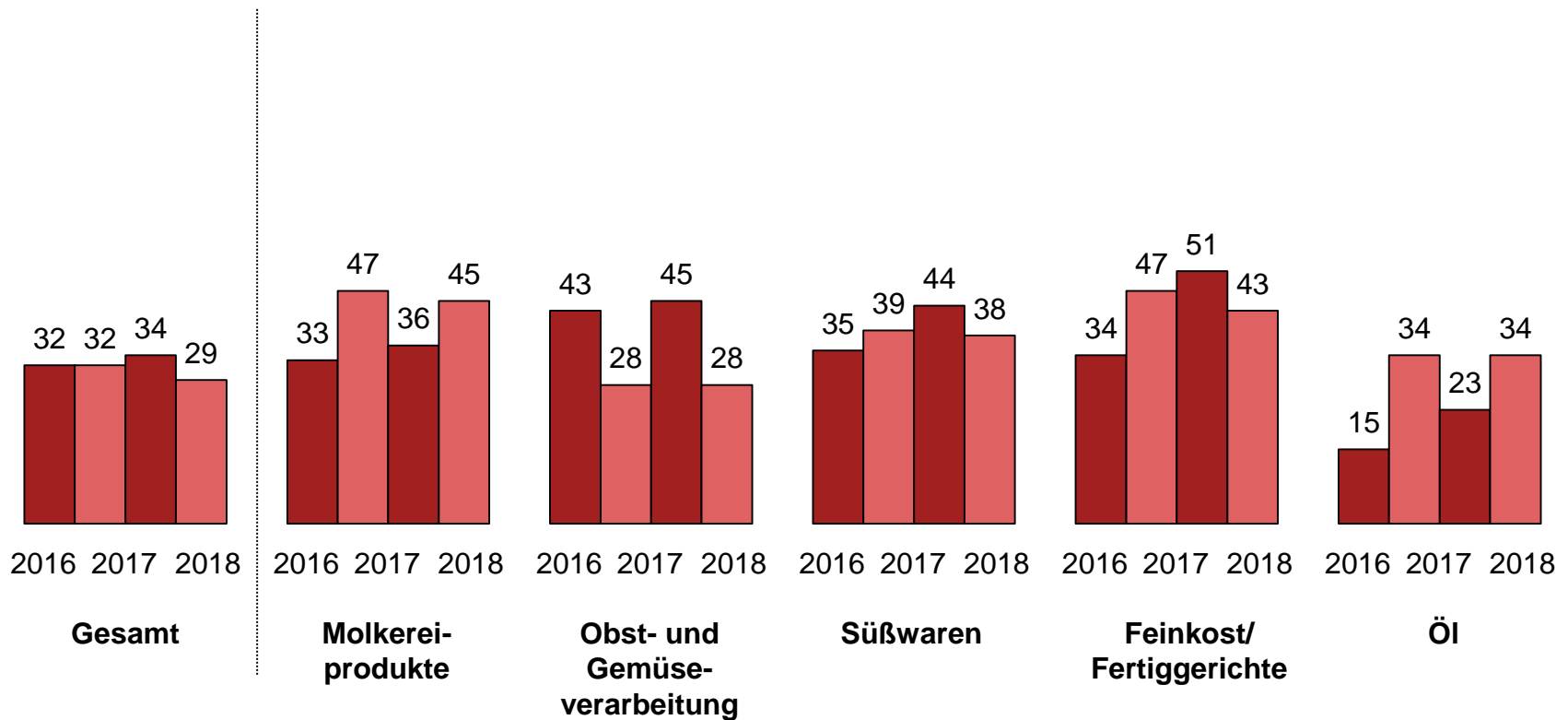


■ Mai ■ Dezember

Geschäftserwartung (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 3, gesamt n = 386
Salden in %-Punkten

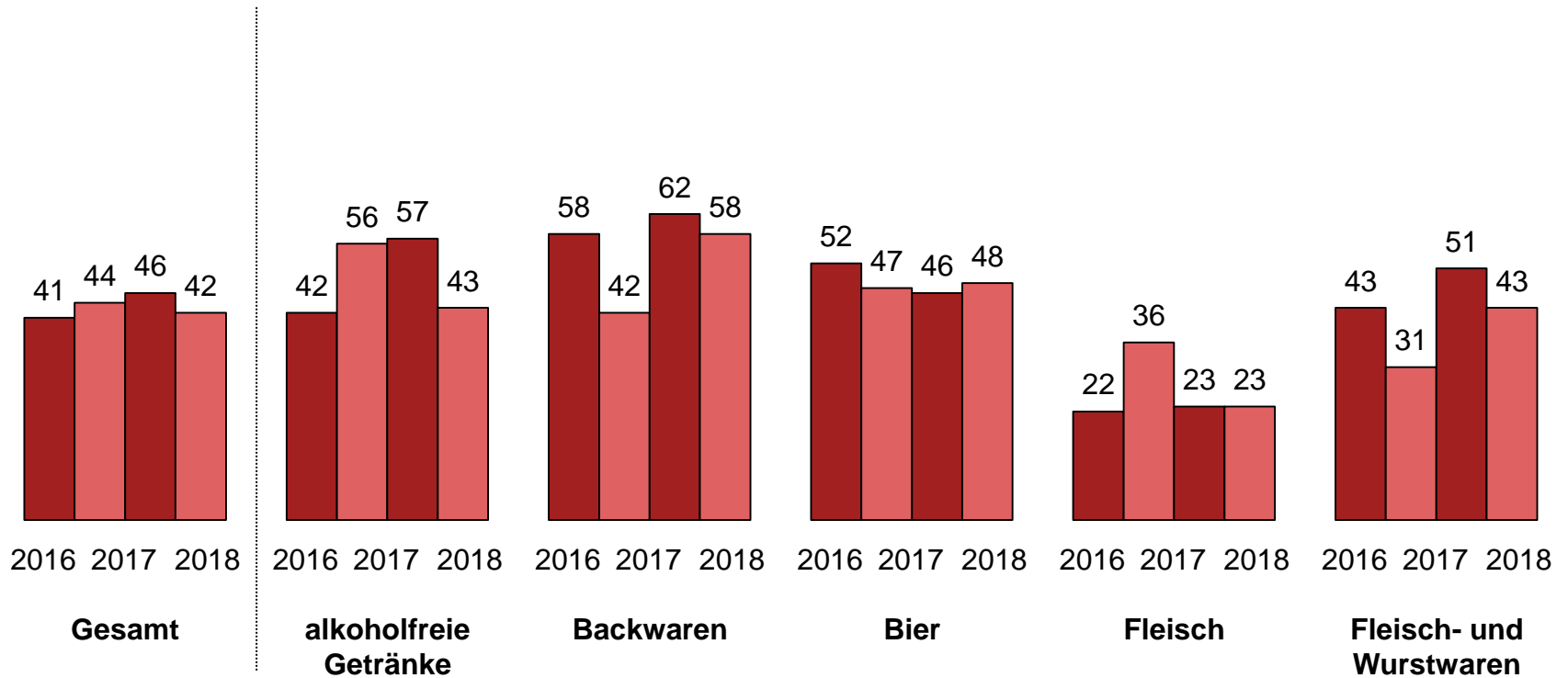


■ Mai ■ Dezember

Exportklima (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Fragen 2, 3, gesamt n = 386
Salden in %-Punkten

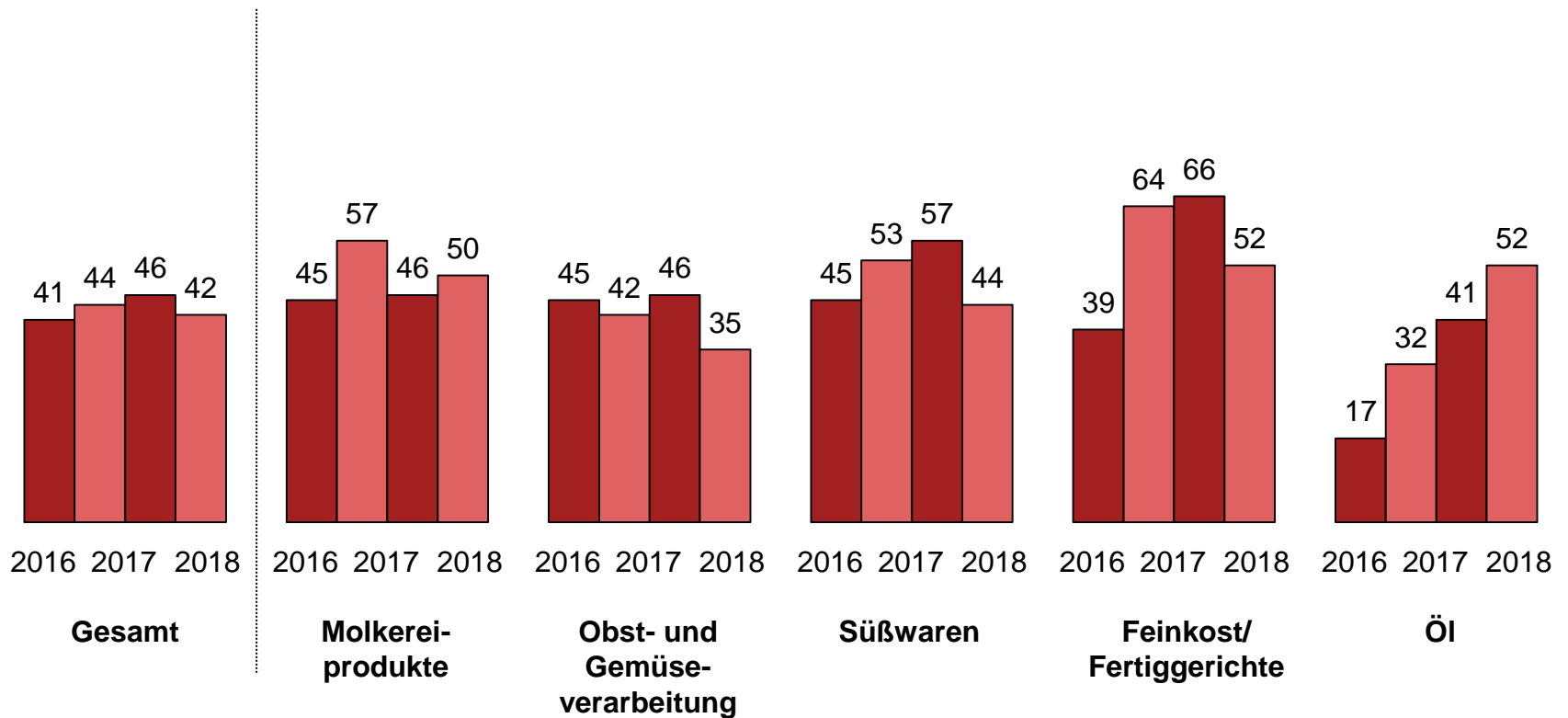


■ Mai ■ Dezember

Exportklima (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Fragen 2, 3, gesamt n = 386
Salden in %-Punkten



■ Mai ■ Dezember

Exportklima: Frankreich ist zum zweiten Mal in Folge das wichtigste Exportziel

Deutschland ist der drittgrößte Lebensmittelexporteur am Weltmarkt. Mit einer Exportquote von 33% ist das Auslandsgeschäft bei stagnierendem Inlandsmarkt der Wachstumstreiber der Ernährungsindustrie. Im Jahr 2017 wurden Lebensmittel im Rekordwert von 60,1 Milliarden Euro exportiert. Ein hoher Wettbewerbsdruck und immer mehr Marktzugangsbarrieren verhindern aktuell jedoch weitere Zuwächse. Auf die europäische Union entfallen etwa 80% der deutschen Lebensmittelexporte.*

Nach Einschätzungen der Exporteure ist Frankreich das **wichtigste Exportziel** innerhalb der EU (37% der Nennungen unter den wichtigsten drei Absatzmärkten, +2%-Punkte im Vergleich zu Mai 2017). Es folgen die Niederlande (36%-Punkte, +/-0%-Punkte) und Österreich (34%, +/-0%-Punkte) als wichtigste Exportziele. Der stärkste Rückgang verzeichnet das Vereinigte Königreich (15%-Punkte, -8%-Punkte).

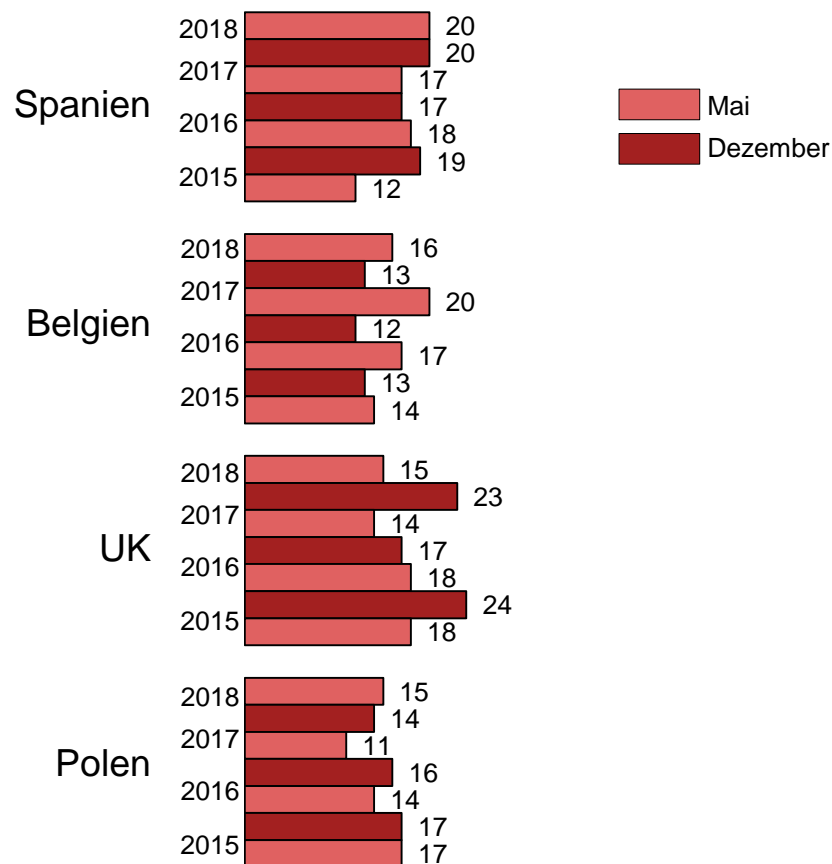
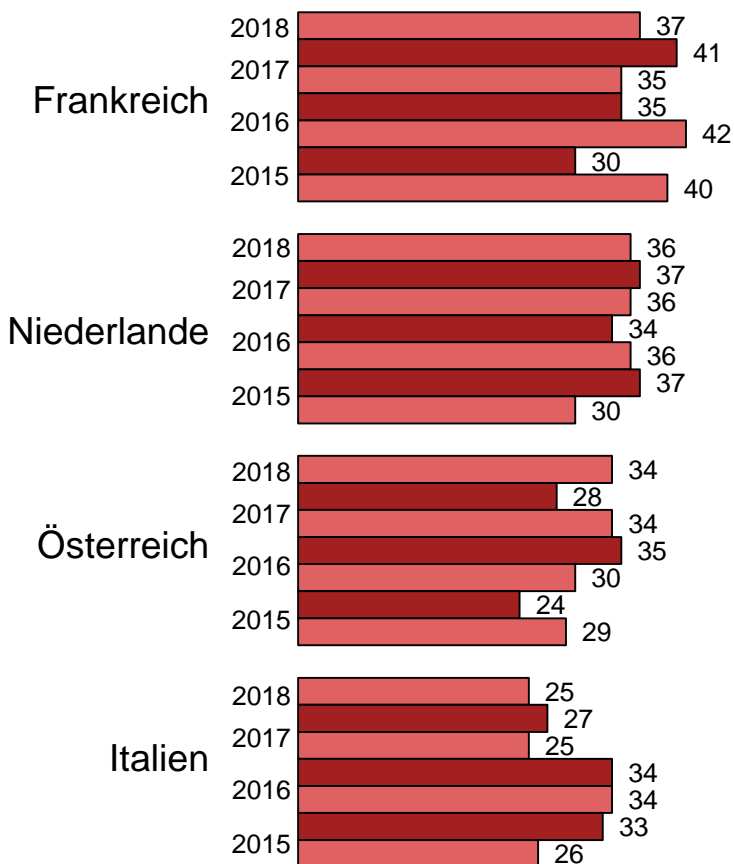
Die **Absatzerwartungen** innerhalb der EU sind für die kommenden sechs Monate überwiegend stabil. Die Exportunternehmen rechnen vor allem mit einer Absatzsteigerung in Dänemark (48%-Punkte), in Frankreich (40%-Punkte) und Italien (40%-Punkte).

* Quelle: BVE Jahresbericht 2017/2018

Export in EU-Länder

Welches sind die 3 wichtigsten EU-Länder, in die Ihr Unternehmen regelmäßig exportiert?

Frage 4, n = 386
Angaben in %

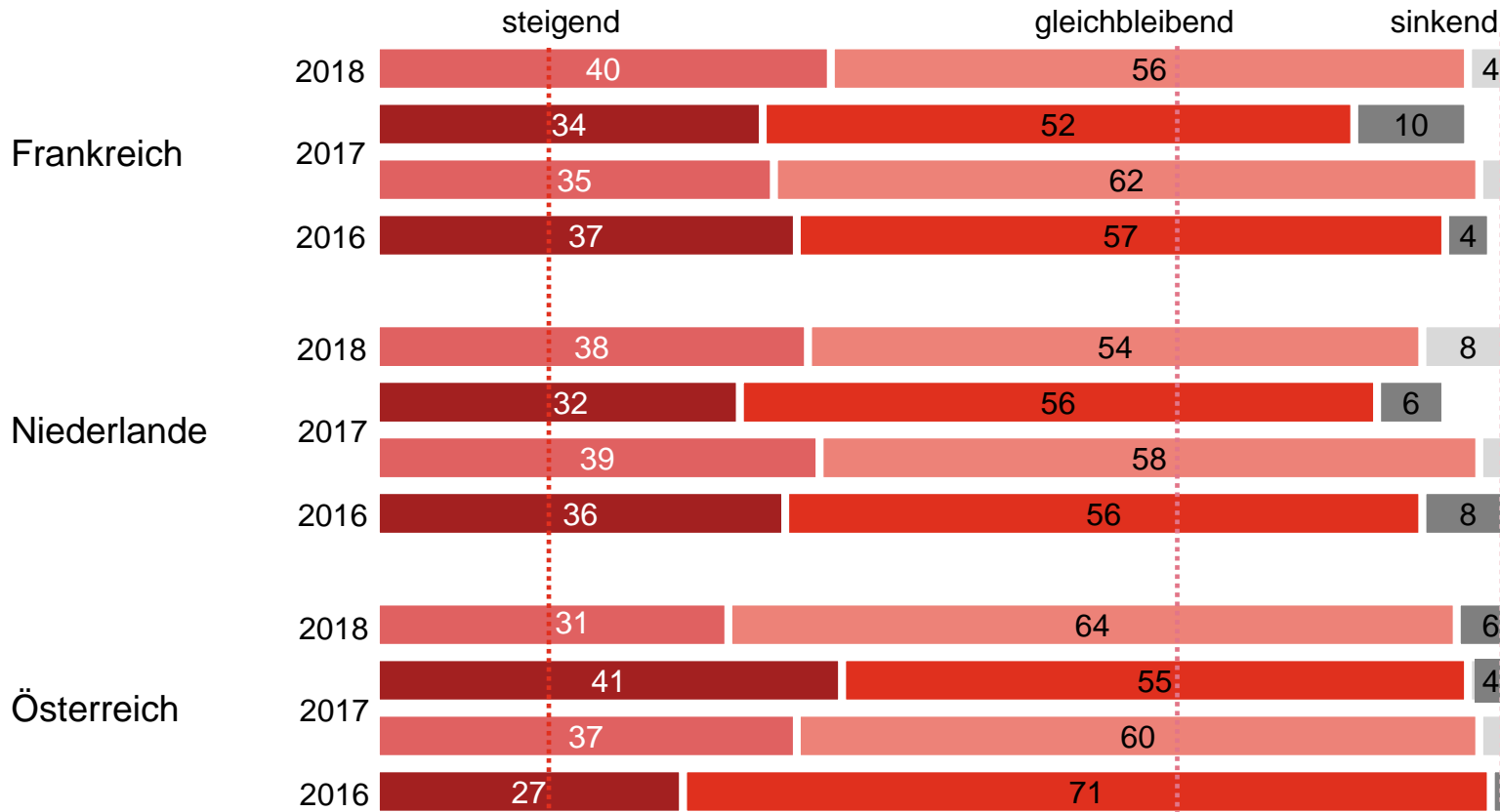


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (1/3)

EU-Länder

Frage 5
 Mai 2018 Länder mit mind. n = 50
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

■ ■ ■ Mai
■ ■ ■ Dezember

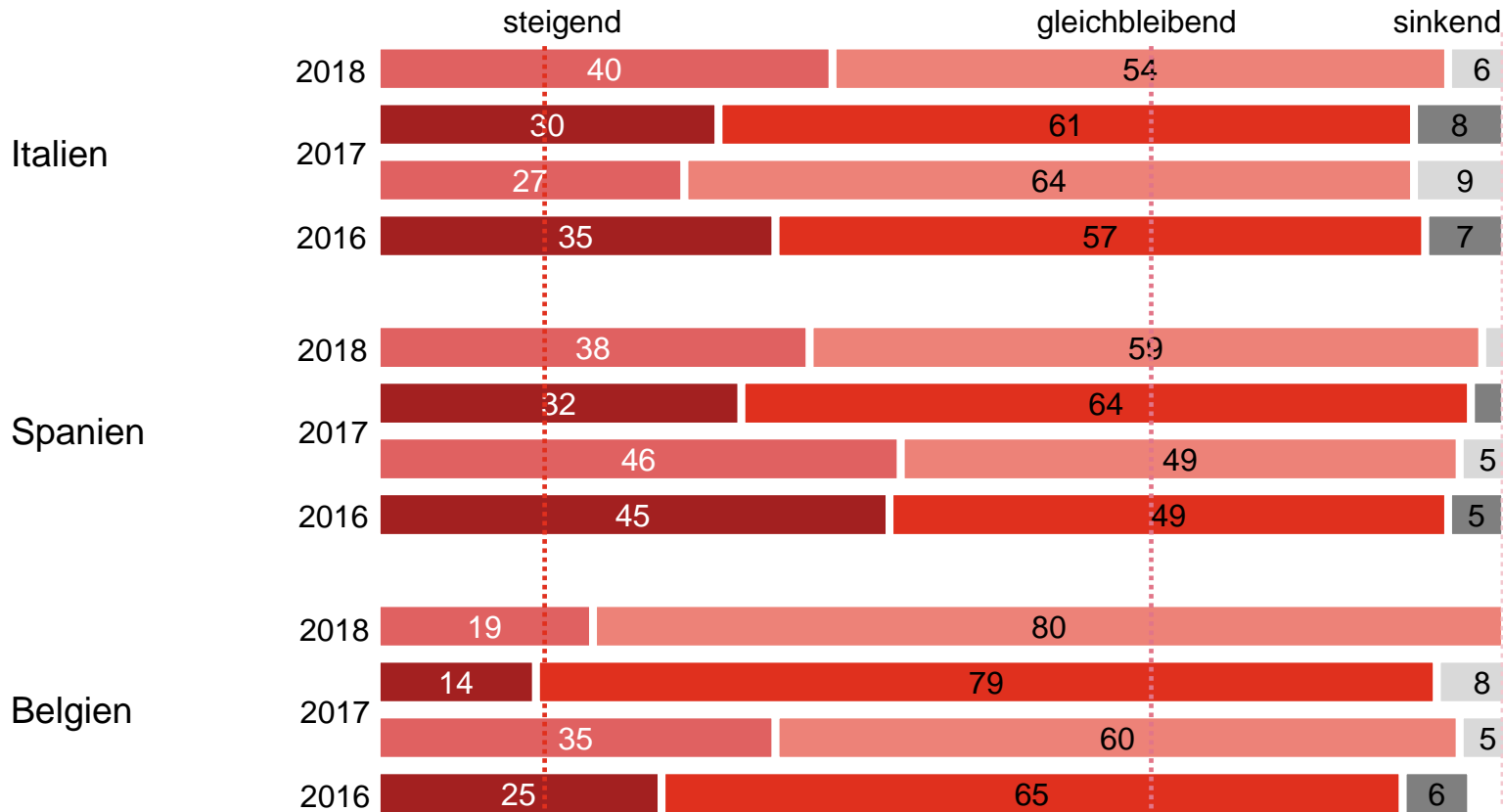


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/3)

EU-Länder

Frage 5
 Mai 2018 Länder mit mind. n = 50
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

■ ■ ■ Mai
■ ■ ■ Dezember

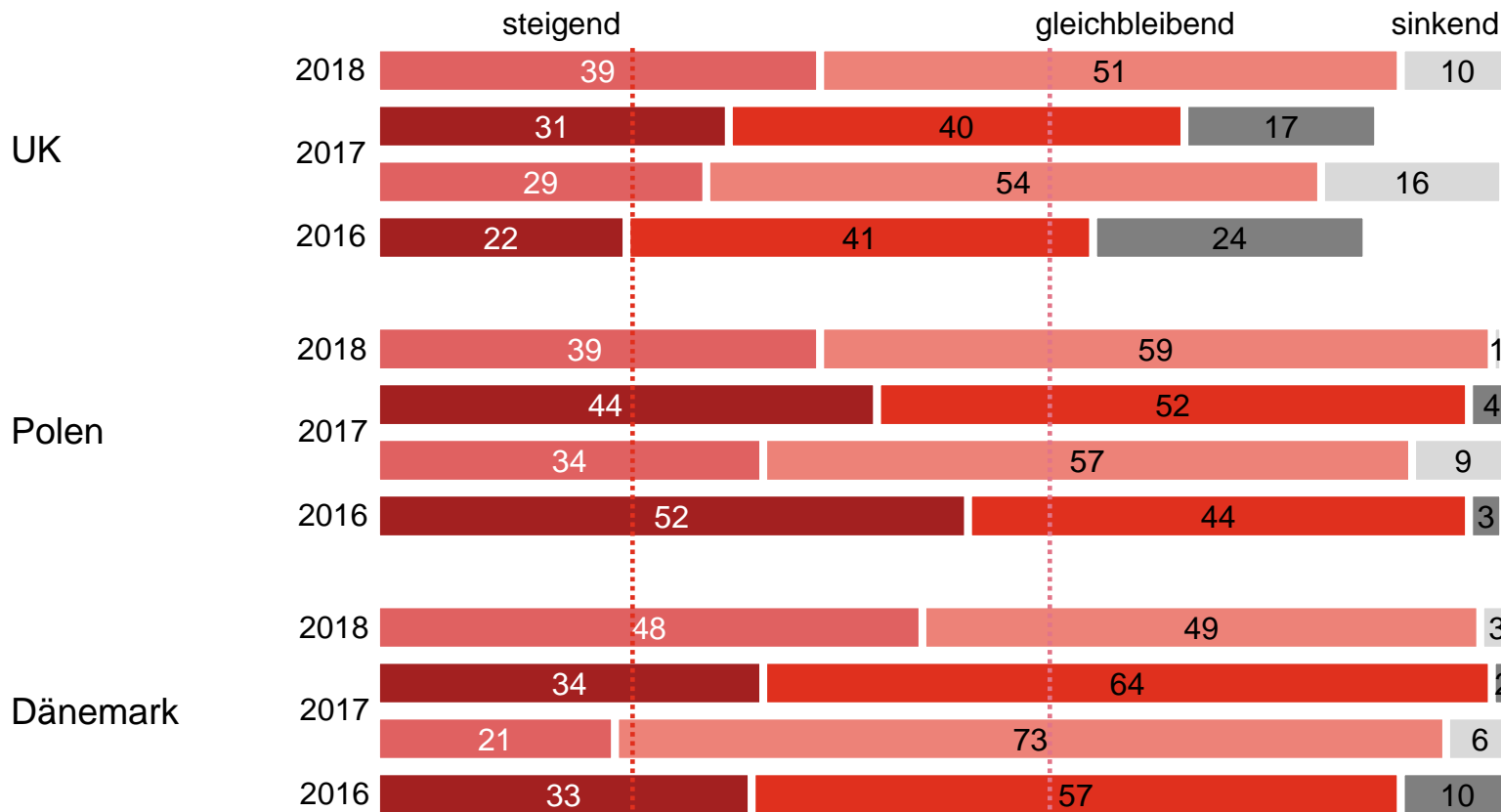


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (3/3)

EU-Länder

Frage 5
 Mai 2018 Länder mit mind. n = 50
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

■ ■ Mai
■ ■ Dezember



Export in Nicht-EU-Länder: Die Schweiz ist wichtigstes Exportziel

Die deutsche Ernährungsindustrie exportiert etwa ein Fünftel ihrer Ausfuhrwaren in Länder außerhalb der EU: Bei stagnierendem EU-Export bietet die steigende Nachfrage in kaufkräftigen Drittländern ein deutliches Wachstumspotential.

Zu den wichtigsten Absatzmärkten außerhalb der EU gehören aktuell, nach Angaben der Exportleiter, die Schweiz (32% der Nennungen unter den Top-3, -3%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr), die USA (28%-Punkte, +6%-Punkte) und China (25%-Punkte, +3%-Punkte).

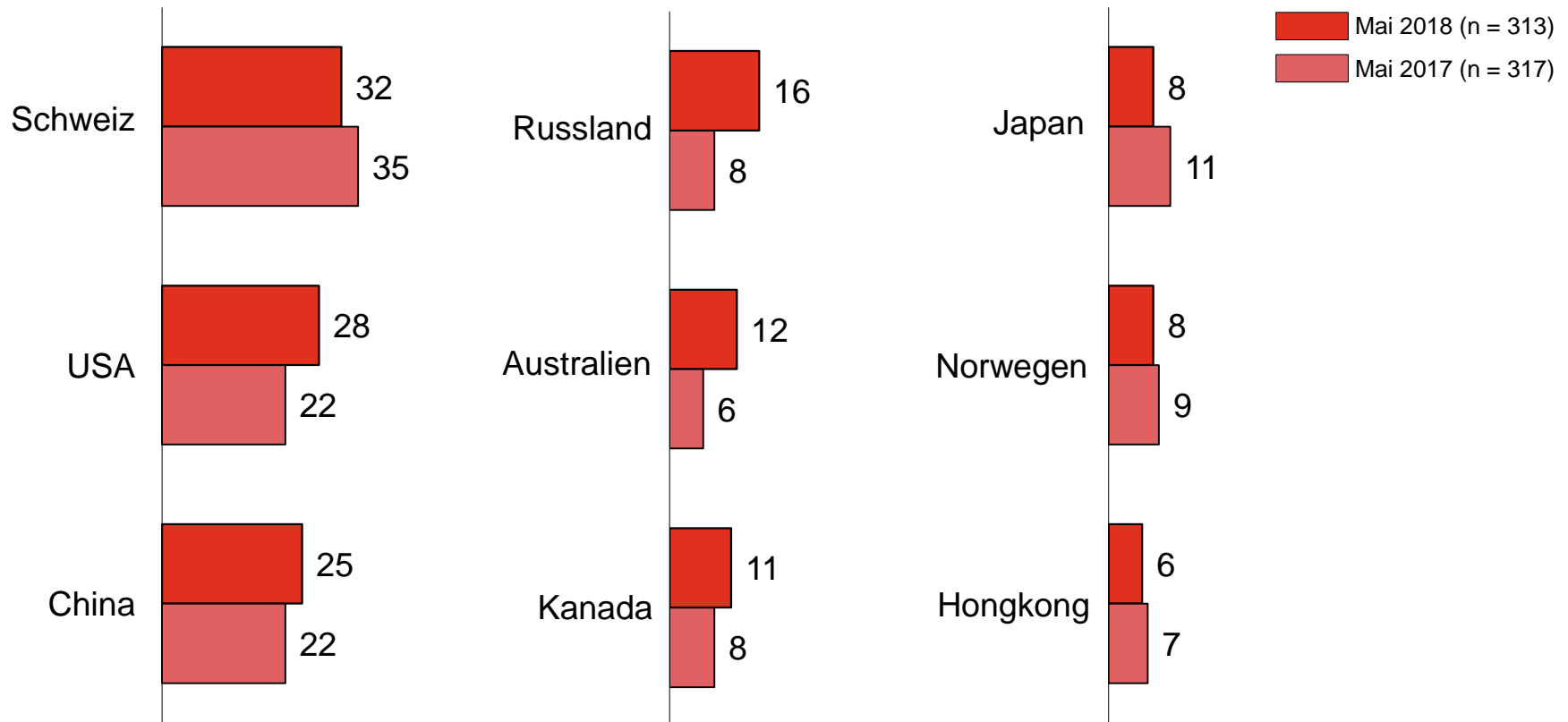
Steigende Exporte für die kommenden sechs Monate erwarten die Lebensmittelhersteller insbesondere für die Absatzmärkte in Norwegen (59%-Punkte, +13%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr), USA (55%-Punkte, +14%-Punkte) und Japan (52%-Punkte, +10%-Punkte). Die Erwartungen für China (56%-Punkte, -12%-Punkte), Australien (38%-Punkte, -14%-Punkte) und Russland (33%-Punkte, -11%-Punkte) sind im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen deutlich zurückgegangen.

Der Anteil am Export in Nicht-EU-Länder ist im Vergleich zum Vorjahr über alle Branchen konstant geblieben (73%, -1%-Punkt). Insbesondere die Branchen alkoholfreie Getränke (92%, +13%-Punkte), Bier (88%, -4%-Punkte) und Süßwaren (87%-Punkte, -3%-Punkte) erzielen den größten Anteil am Export in Drittländer.

Export in Nicht-EU-Länder

Welches sind die 3 wichtigsten Nicht-EU-Länder, in die Ihr Unternehmen regelmäßig exportiert? (alle Branchen, Top-9)

Frage 8
Angaben in %



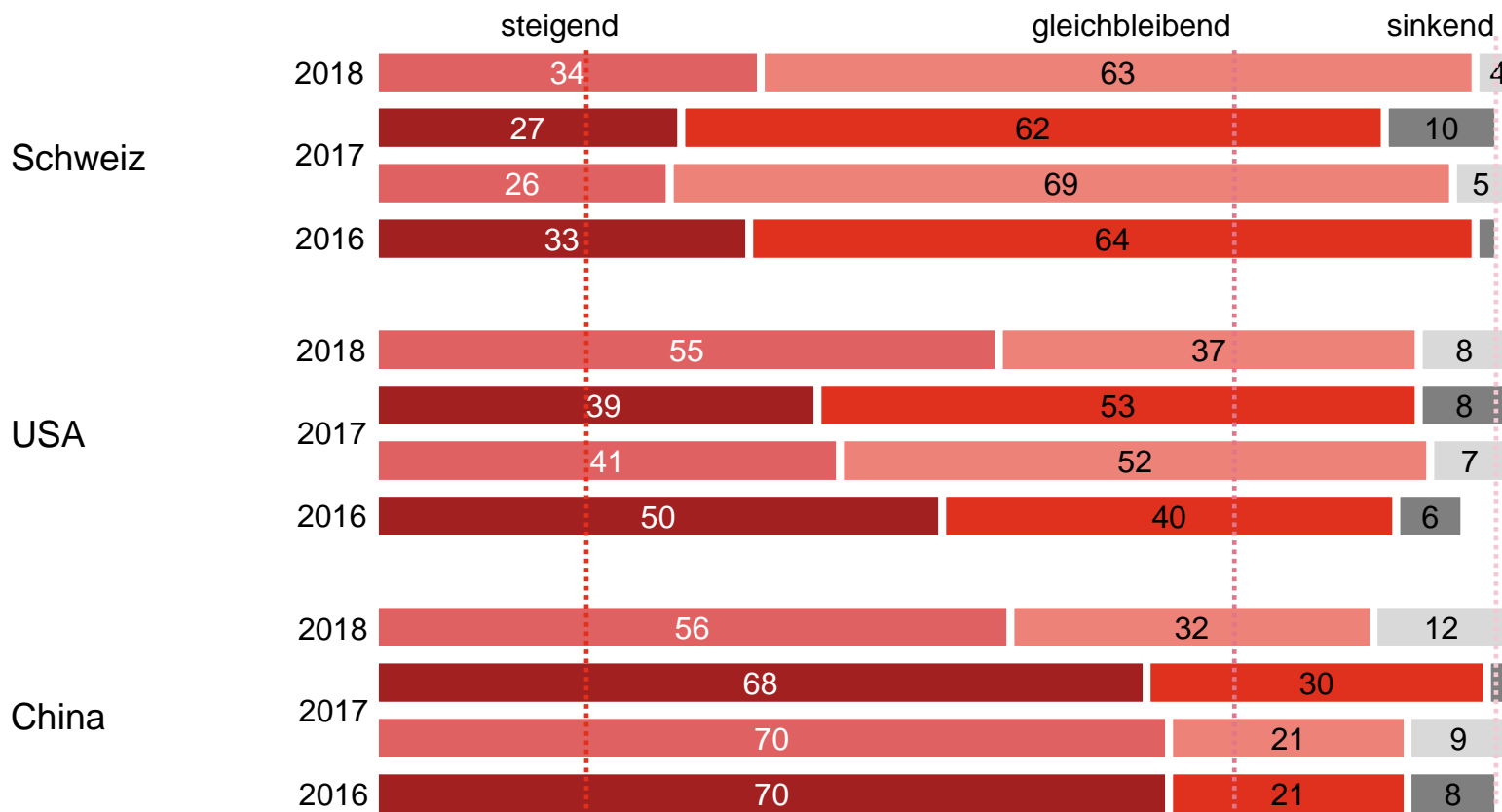
Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (1/3)

- Nicht-EU-Länder

Frage 9
 Mai 2018 Länder mit mind. n = 82
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

Mai

 Dezember

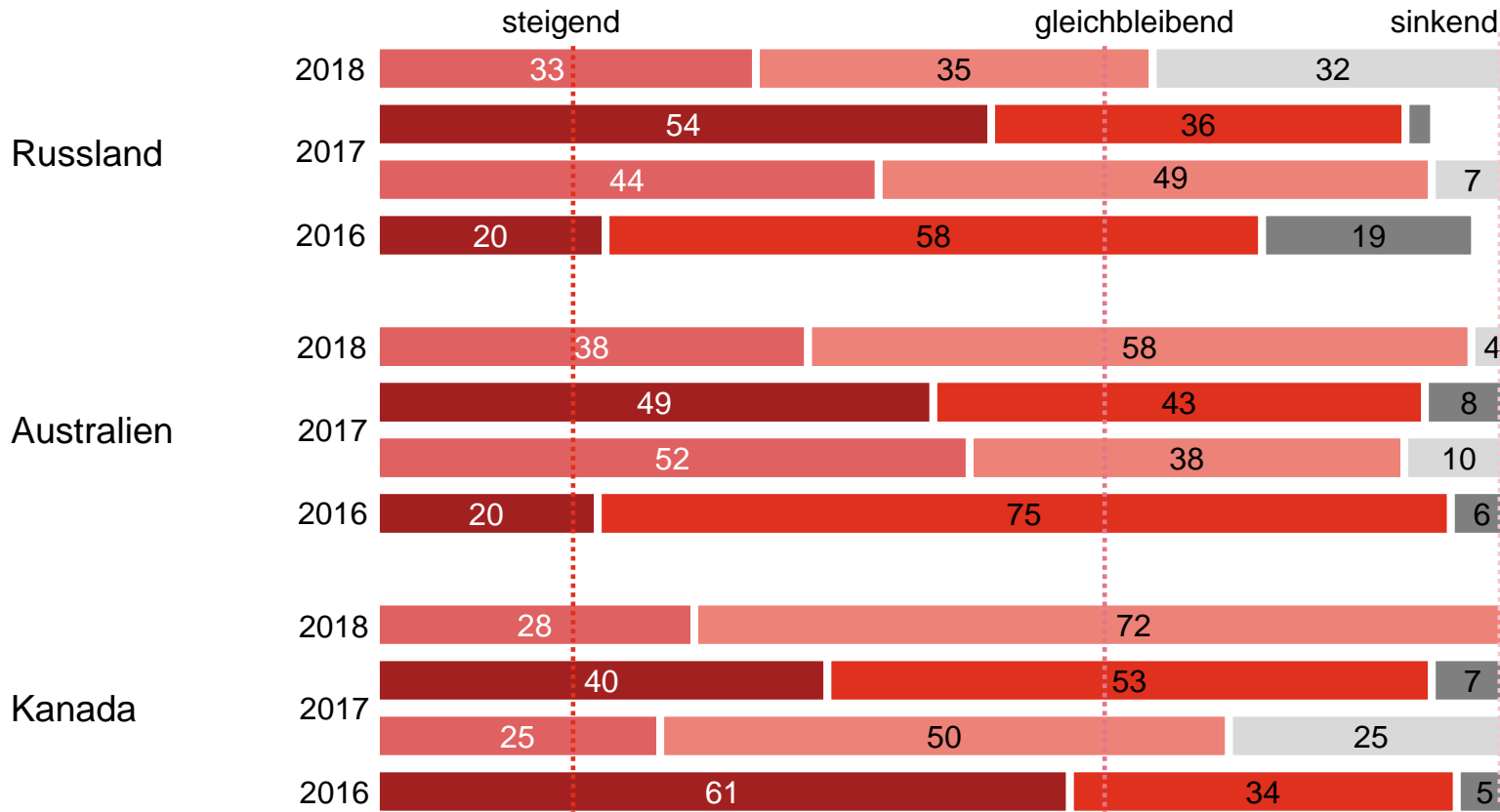


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/3)

- Nicht-EU-Länder

Frage 9
 Mai 2018 Länder mit mind. n = 33
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

Mai
 Dezember

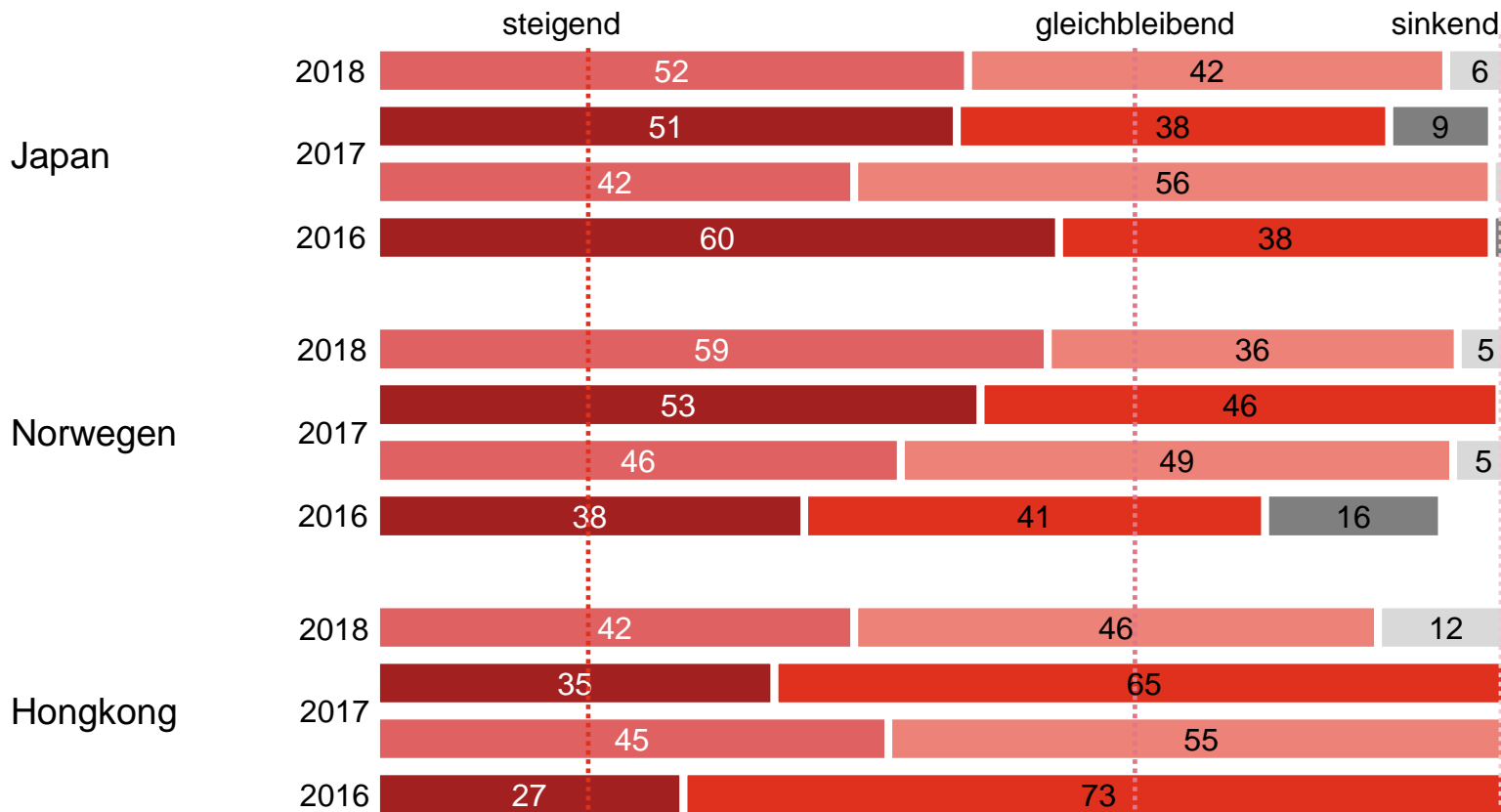


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/3)

- Nicht-EU-Länder

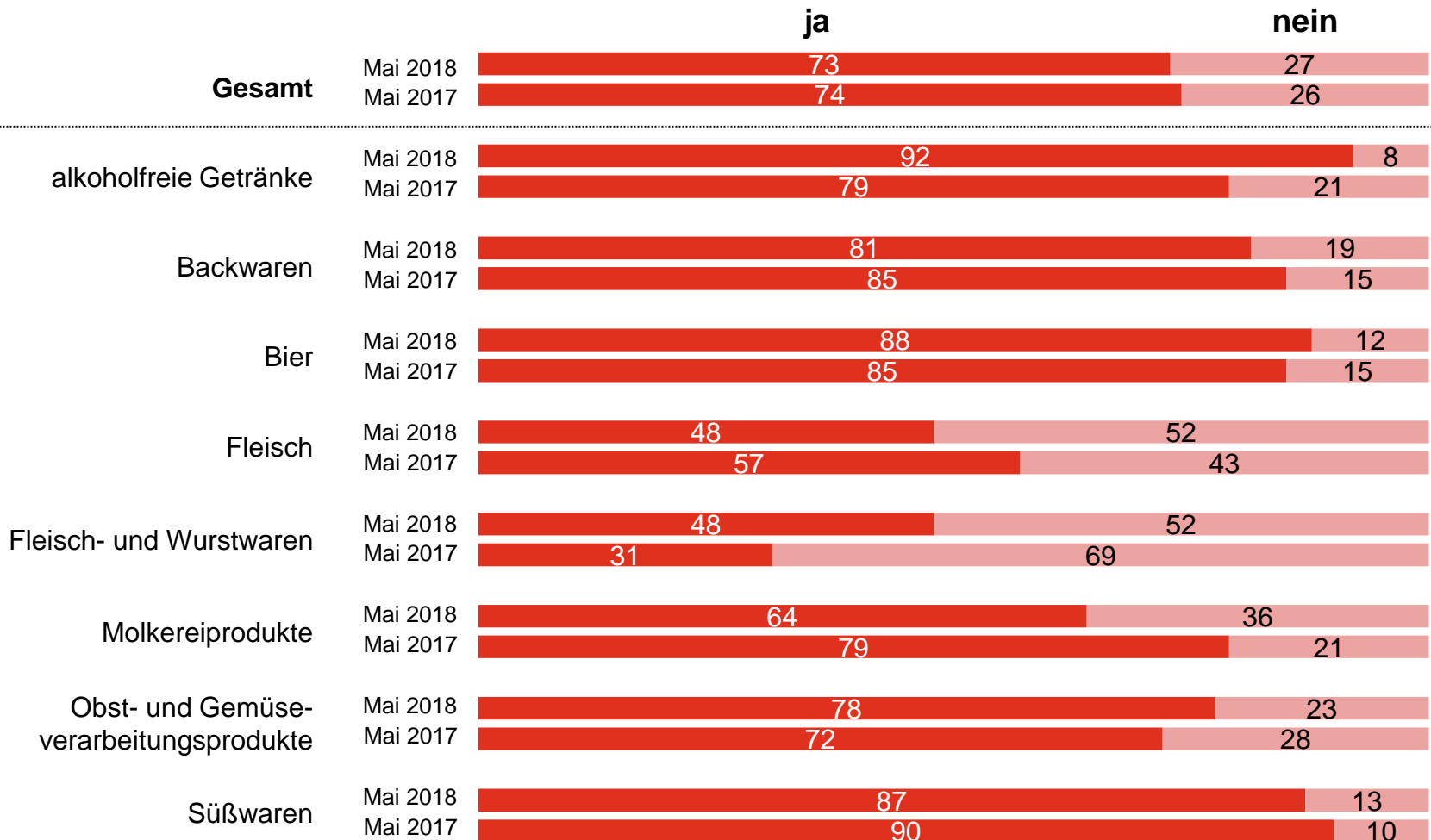
Frage 9
 Mai 2018 Länder mit mind. n = 15
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

■ ■ ■ ■ Mai
■ ■ ■ ■ Dezember



Export in Nicht-EU-Länder

Frage 7
gesamt n = 386/400
Angaben in %



Drei Viertel der Exportleiter nimmt eine der genannten Exportmaßnahmen in Anspruch

Als weiteres Thema wurde die Inanspruchnahme und der Nutzen staatlicher und privatwirtschaftlicher Exportförderungsmaßnahmen und -instrumente ermittelt. Gut drei Viertel (73%) der Exportleiter gibt an, dass mindestens eine der genannten Maßnahmen in Anspruch genommen wurde.

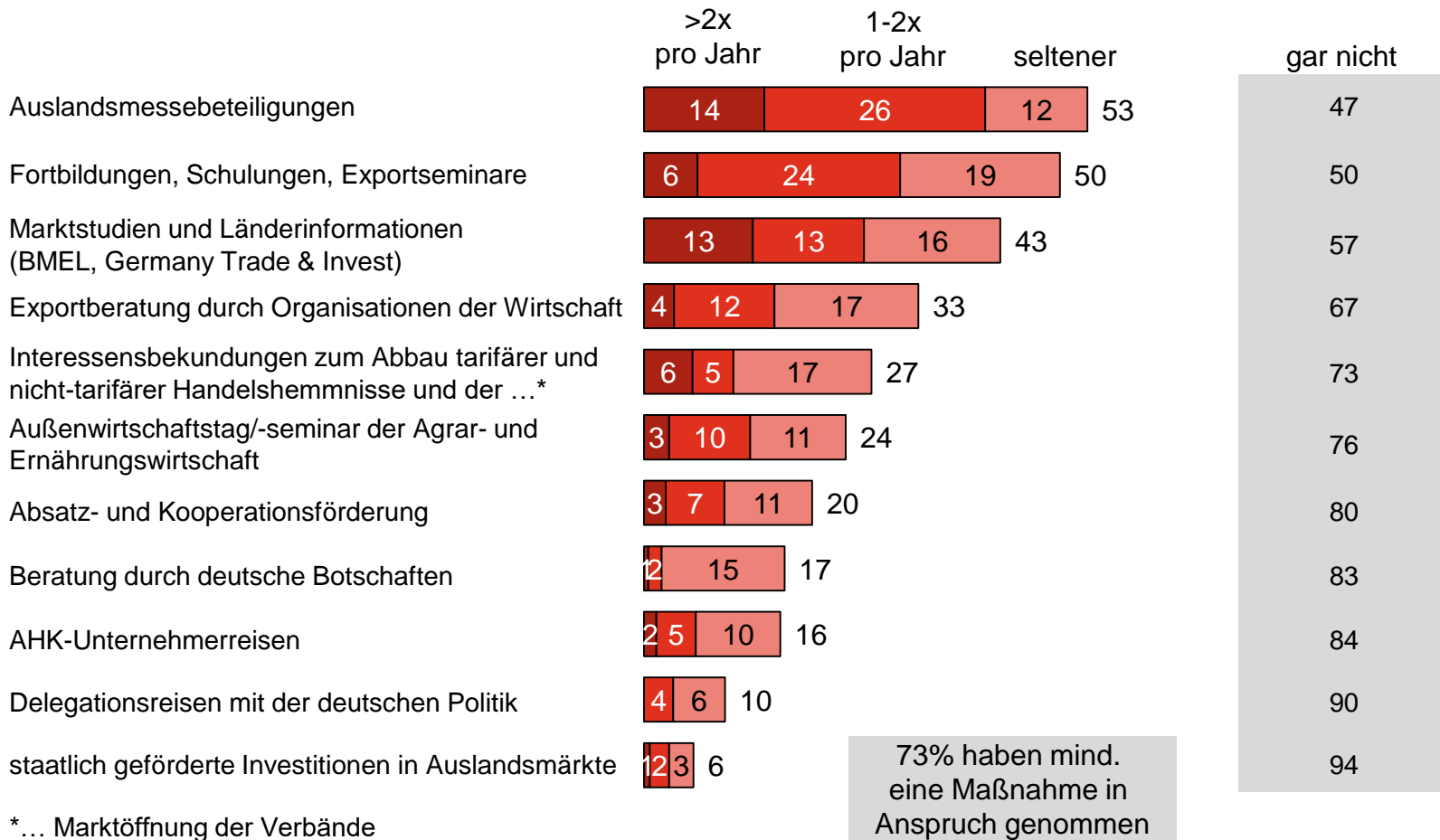
Auslandsmessebeteiligungen (53%) und Fortbildungen, Schulungen und Exportseminare (50%) sowie Marktstudien und Länderinformationen (43%) sind demnach die gefragtesten Exportförderungsinstrumente. Auch hinsichtlich des Nutzens für das Exportgeschäft erzielen diese Instrumente die höchste Wertschätzung.

Märkte, für die die Exportförderungsmaßnahmen und -instrumente vorrangig in Anspruch genommen werden sind China, USA, Frankreich und Russland. Gut die Hälfte nehmen die Maßnahmen für die in der Befragung abgefragten Länder in Anspruch. 44% nennen noch weitere Länder und 13% Regionen oder gar Kontinente. Insbesondere für die Märkte Russland, China, USA und das Vereinigte Königreich wünschen sich die Unternehmen mehr Unterstützung durch die Bundesregierung.

Inanspruchnahme von Exportförderungsmaßnahmen und -instrumente

Frage Z1, n = 386
Angaben in %

Wie intensiv werden diese Maßnahmen von Ihnen in Anspruch genommen?



Inanspruchnahme von Exportförderungsmaßnahmen und -instrumenten

- die Maßnahmen werden mindestens selten in Anspruch genommen

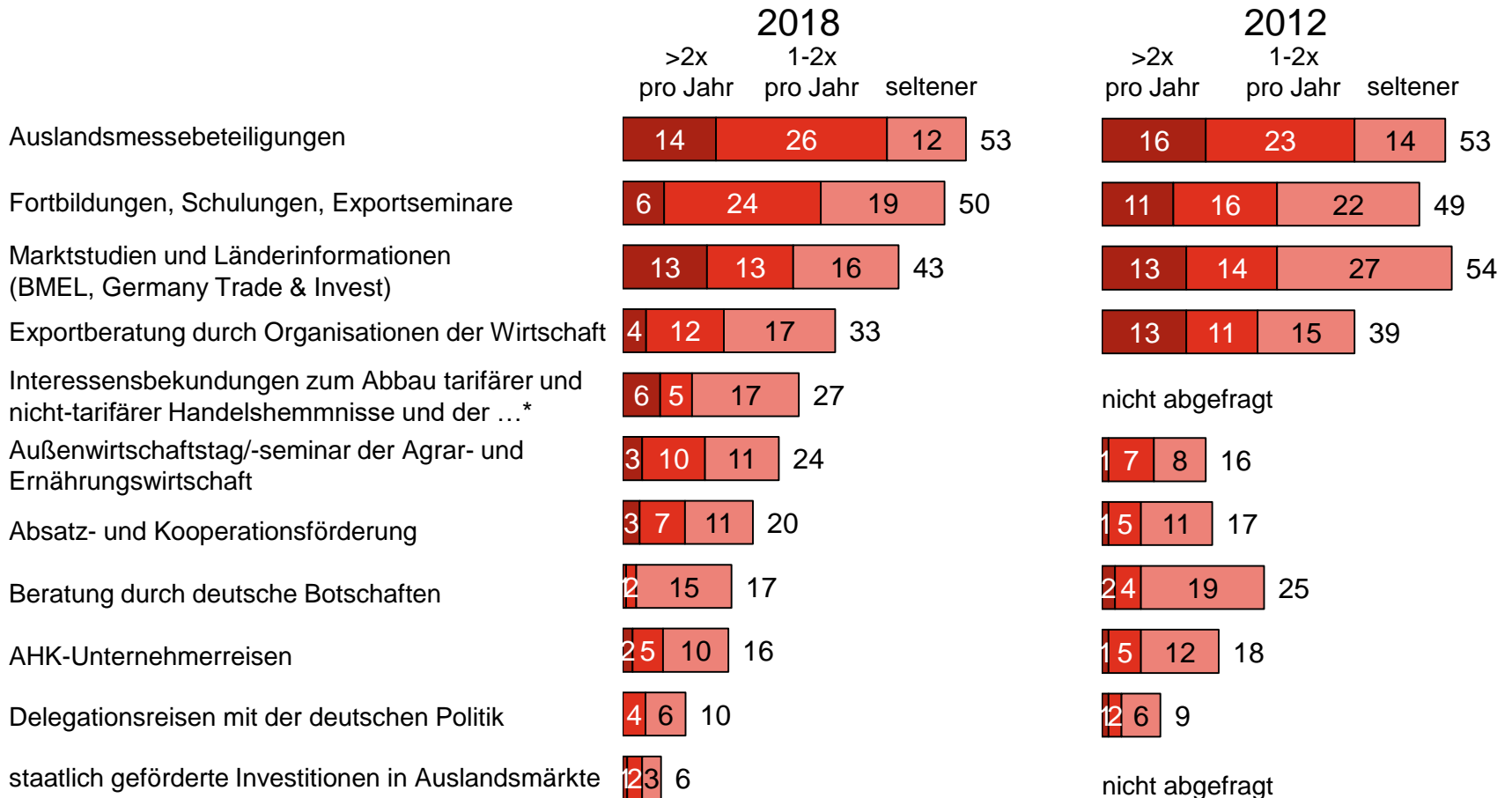
Frage Z1
Angaben in %

	Anzahl der Mitarbeiter			
	unter 20	21-250	251-500	über 500
Auslandsmessebeteiligungen	42	49	73	87
Fortbildungen, Schulungen, Exportseminare	33	50	62	66
Marktstudien und Länderinformationen (BMEL, Germany Trade & Invest)	27	39	61	81
Exportberatung durch Organisationen der Wirtschaft	31	29	37	57
Interessensbekundungen zum Abbau tarifärer und nicht-tarifärer Handelshemmnisse und ...*	21	24	48	47
Außenwirtschaftstag/-seminar der Agrar- und Ernährungswirtschaft	24	21	44	45
Absatz- und Kooperationsförderung	34	15	22	36
Beratung durch deutsche Botschaften	6	14	31	40
AHK-Unternehmerreisen	10	16	10	25
Delegationsreisen mit der deutschen Politik	4	10	16	12
staatlich geförderte Investitionen in Auslandsmärkte	3	7	3	5

Inanspruchnahme von Exportförderungsmaßnahmen und -instrumente

Frage Z1, n = 386/400
Angaben in %

Wie intensiv werden diese Maßnahmen von Ihnen in Anspruch genommen?



*... der Marktöffnung der Verbände

Beurteilung von Exportförderungsmaßnahmen

und -instrumente *Wie beurteilen Sie den Nutzen dieser Maßnahmen für Ihr Exportgeschäft?*

Frage Z2,
Filter: Nimmt Maßnahme ... in Anspruch
Angaben in %
Differenz zu 100 % = k.A.

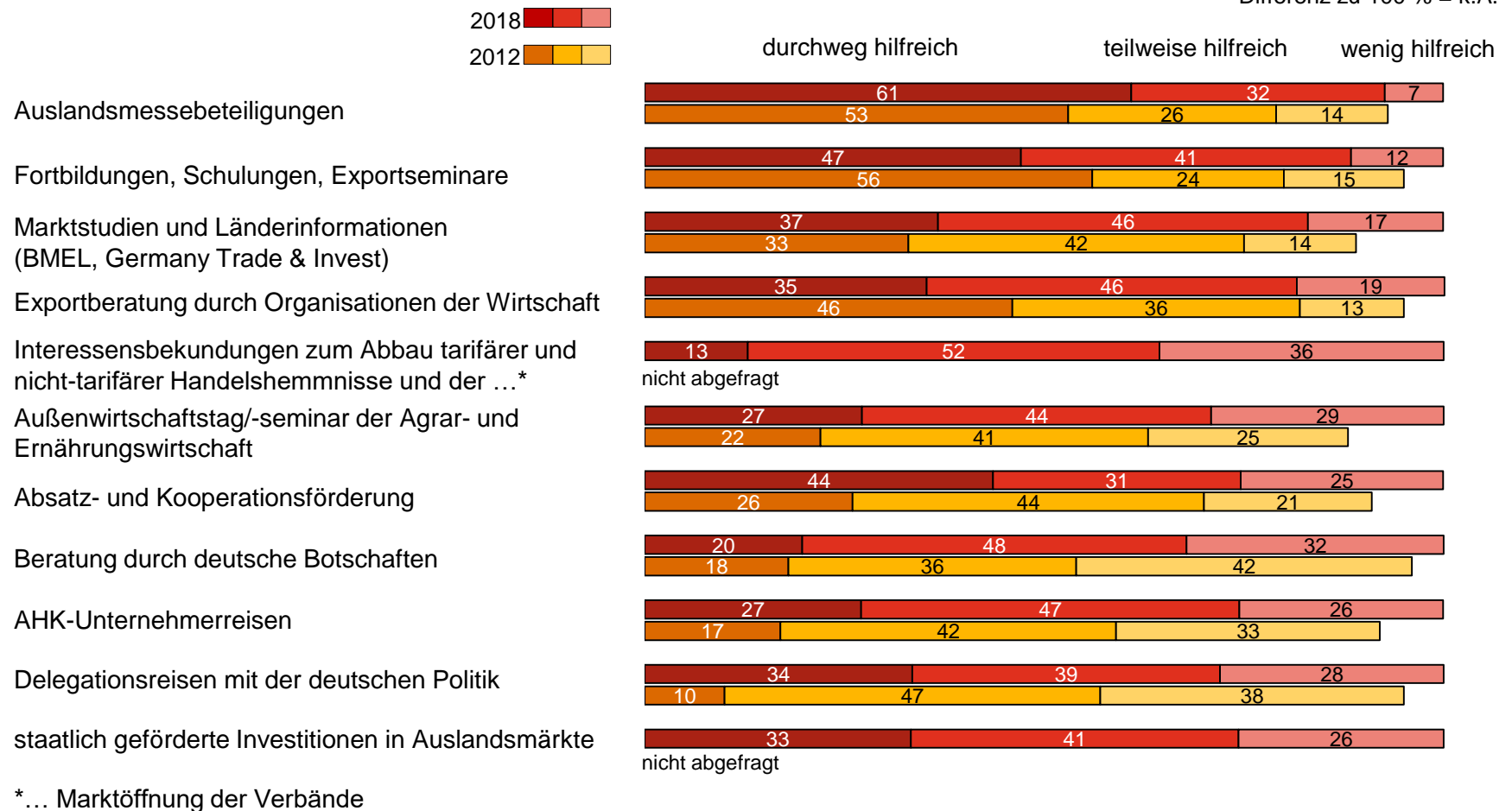
	durchweg hilfreich	teilweise hilfreich	wenig hilfreich
Auslandsmessebeteiligungen	61	32	7
Fortbildungen, Schulungen, Exportseminare	47	41	12
Marktstudien und Länderinformationen (BMEL, Germany Trade & Invest)	37	46	17
Exportberatung durch Organisationen der Wirtschaft	35	46	19
Interessensbekundungen zum Abbau tarifärer und nicht-tarifärer Handelshemmnisse und der ...*	13	52	36
Außenwirtschaftstag/-seminar der Agrar- und Ernährungswirtschaft	27	44	29
Absatz- und Kooperationsförderung	44	31	25
Beratung durch deutsche Botschaften	20	48	32
AHK-Unternehmerreisen	27	47	26
Delegationsreisen mit der deutschen Politik	34	39	28
staatlich geförderte Investitionen in Auslandsmärkte	33	41	26

*... Marktöffnung der Verbände

Beurteilung von Exportförderungsmaßnahmen und -instrumente

Wie beurteilen Sie den Nutzen dieser Maßnahmen für Ihr Exportgeschäft?

Frage Z2,
Filter: Nimmt Maßnahme ... in Anspruch
Angaben in %
Differenz zu 100 % = k.A.

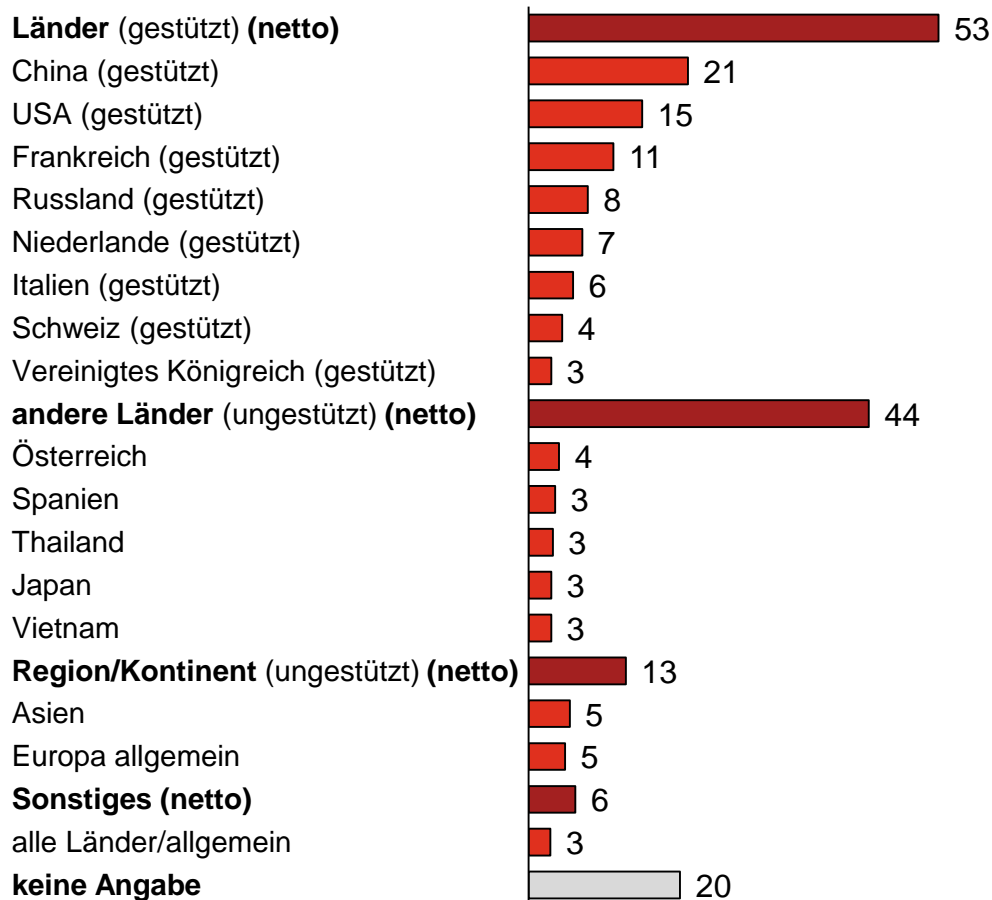


*... Marktöffnung der Verbände

Länder/Märkte, für die die Maßnahmen vorrangig in Anspruch genommen wurden

Frage Z3, n = 281

Filter: nimmt Maßnahmen in Anspruch
Angaben in %, Mehrfachnennungen



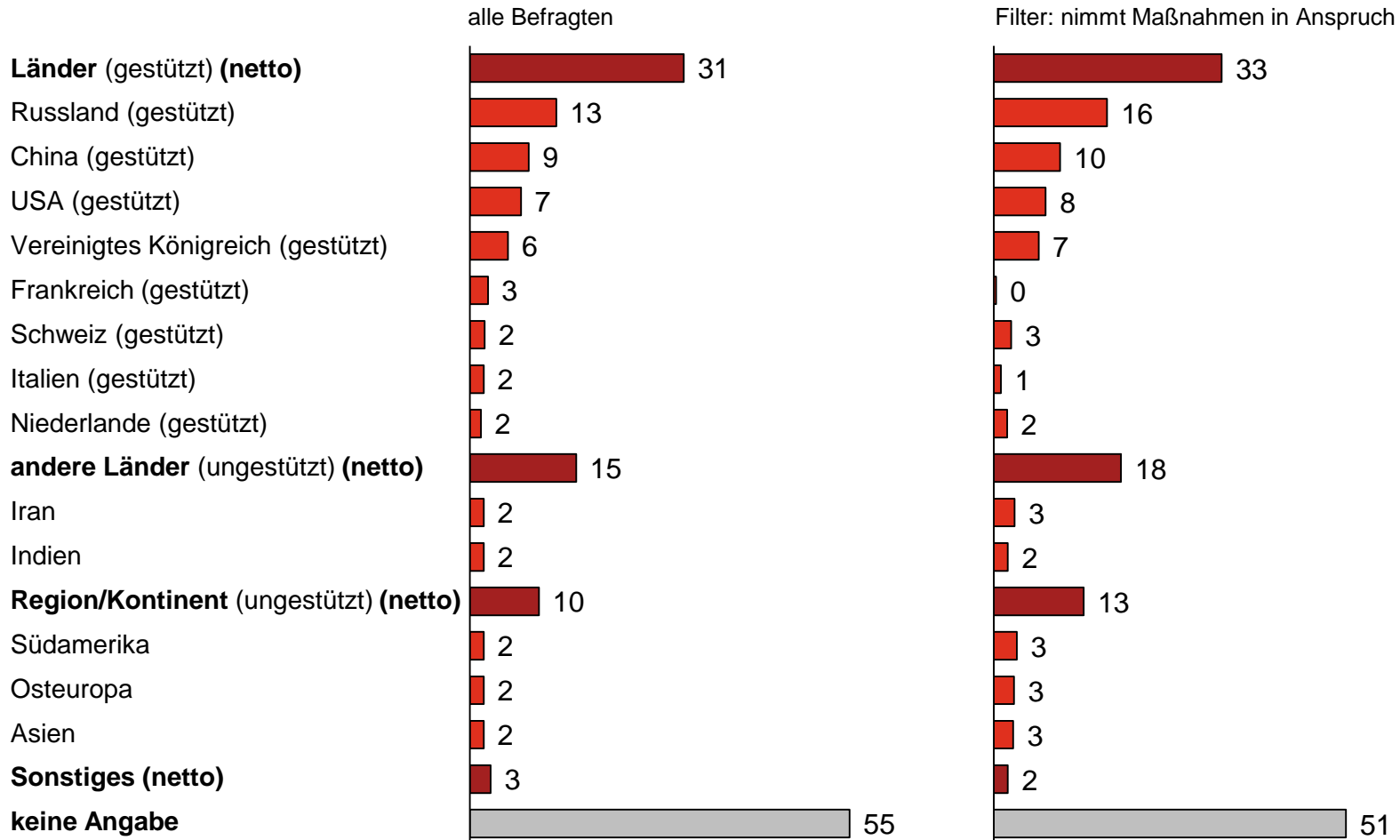
Länder/Märkte, für die die Maßnahmen vorrangig in Anspruch genommen wurden

Frage Z3
 Filter: nimmt Maßnahmen in Anspruch
 Angaben in %, Mehrfachnennungen

	Anzahl der Mitarbeiter			
	unter 20	21-250	251-500	über 500
Länder (gestützt) (netto)	20	56	59	55
China (gestützt)	2	23	24	16
USA (gestützt)	3	16	15	18
Frankreich (gestützt)	3	13	12	8
Russland (gestützt)	3	8	13	11
Niederlande (gestützt)	7	3	22	22
Italien (gestützt)	3	6	13	9
Schweiz (gestützt)	-	6	-	3
Vereinigtes Königreich (gestützt)	-	1	5	14
andere Länder (ungestützt) (netto)	57	45	36	30
Region/Kontinent (ungestützt) (netto)	18	11	13	14
Sonstiges (netto)	-	7	2	8
keine Angabe	31	19	15	19

Länder/Märkte, für die mehr Unterstützung durch die Bundesregierung gewünscht wird

Frage Z4,
Angaben in %, Mehrfachnennungen



Länder/Märkte, für die mehr Unterstützung durch die Bundesregierung gewünscht wird

Frage Z4, alle Befragten
Angaben in %, Mehrfachnennungen

	Anzahl der Mitarbeiter			
	unter 20	21-250	251-500	über 500
Länder (gestützt) (netto)	19	31	44	43
China (gestützt)	12	13	14	13
USA (gestützt)	1	9	11	11
Frankreich (gestützt)	2	7	21	10
Russland (gestützt)	5	4	9	15
Niederlande (gestützt)	-	4	-	1
Italien (gestützt)	2	2	2	2
Schweiz (gestützt)	-	2	8	5
Vereinigtes Königreich (gestützt)	5	0	7	5
andere Länder (ungestützt) (netto)	22	14	16	21
Region/Kontinent (ungestützt) (netto)	5	10	7	15
Sonstiges (netto)	12	1	2	2
keine Angabe	65	57	40	37

Methodik, Stichprobe und Onlinetool zur Studie

Für das BVE-PWC-Exportbarometer der deutschen Ernährungsindustrie wurden vom 16. April bis 23. Mai 2018 zum 17. Mal in Folge 386 Geschäftsführer und Exportleiter der deutschen Ernährungsindustrie telefonisch befragt.

Die Umfrage bietet einen umfassenden Überblick über die aktuelle Exportkonjunktur in der Ernährungsindustrie und wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Das Exportklimaindex wird aus der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartung für die nächsten sechs Monate errechnet.

Die Zusatzfragen bei der aktuellen Erhebung geben Aufschluss über die Entwicklung der Exportabhängigkeit der deutschen Ernährungsindustrie und liefern Einschätzungen zur zukünftigen Preisentwicklung und den hierfür ausschlaggebenden Faktoren.

Unter <https://www.pwc.de/exportbarometer> steht Ihnen ein kostenloses Onlinetool zur Verfügung, mit dem Sie grafische Auswertungen für die gewünschten Indikatoren erstellen können.

Hiermit können Sie Ihre eigene Lage und Entwicklung der der Branche gegenüberstellen. Zu den Indikatoren zählen die Geschäftslage, die Geschäftserwartung, das Exportklima und die Exportwerte. Sie sind für die wichtigsten Branchen und für verschiedene Zeithorizonte verfügbar.

Erläuterung Methodik

Methode:	Telefonische Befragung (CATI) anhand eines standardisierten Fragebogens
Zielgruppe:	Exportleiter, Geschäftsführer
Stichprobe:	n = 386 befragte Unternehmen
Adressenquelle:	BVE-Adressdaten Export
Adresspool:	ca. 1.000 Adressen
Befragungszeitraum:	16. April bis 23. Mai 2018

Export-Klima Lesebeispiel

<u>Beurteilung der Geschäftslage</u>		<u>Beurteilung der Geschäftserwartung</u>	
Gut	50%	Besser	20%
Befriedigend	30%	Gleichbleibend	50%
Schlecht	20%	Schlechter	30%
Saldo	+50-20 = 30	Saldo	+20-30 = - 10
<p>Unternehmen, die die Geschäftslage positiv beurteilen, haben eine Mehrheit von 30 %-Punkten gegenüber denen, die sie schlecht beurteilen.</p>		<p>Unternehmen, die eine negative Geschäftserwartung haben, besitzen eine Mehrheit von 10 %-Punkten gegenüber denen, die eine Verbesserung erwarten.</p>	

$$\text{Export-Klima} = \sqrt{(30 + 200) * (-10 + 200)} - 200 = 9$$

Beim Export-Klima überwiegt die positive Beurteilung mit 9 %-Punkten.

Stichprobe

Branchen	Stichprobe absolute Werte	Anteil in der Stichprobe in % (ungewichtet)
alkoholfreie Getränke	23	6,0
Backwaren	36	9,3
Bier	37	9,6
Fleisch	23	6,0
Fleisch- und Wurstwaren	50	13,0
Molkereiprodukte	31	8,0
Obst- und Gemüseverarbeitungsprodukte	36	9,3
Süßwaren	65	16,8
Feinkost/Fertiggerichte	30	7,8
Öl	10	2,6
Sonstige	45	11,7
Gesamt (alle Branchen)	386	100

Anteil der Exporte am Umsatz 2017

Wie groß war der Anteil der Exporte in 2017 am Umsatz Ihres Unternehmens?

Branchen	Anteil der Exporte am Umsatz
alkoholfreie Getränke	23
Backwaren	25
Bier	20
Fleisch	35
Fleisch- und Wurstwaren	23
Molkereiprodukte	30
Obst- und Gemüseverarbeitung	20
Süßwaren	27
Feinkost/Fertiggerichte	34
Öl	25
Sonstige	25
Gesamt (alle Branchen)	26

Frage 13
gesamt n = 386
ungewichtet
Durchschnittswerte in %

Größenklassen der befragten Unternehmen

Anzahl Mitarbeiter

Frage 14
gesamt n = 386
Angaben in %, ungewichtet
Differenz zu 100% = k. A.

Branchen	unter 100	101-200	201-300	über 300
alkoholfreie Getränke	56	17	9	17
Backwaren	31	17	8	39
Bier	65	19	8	8
Fleisch	35	17	17	30
Fleisch- und Wurstwaren	24	18	14	44
Molkereiprodukte	36	26	3	36
Obst- und Gemüseverarbeitungsprodukte	56	17	6	19
Süßwaren	40	29	8	23
Feinkost/Fertiggerichte	57	13	10	20
Öl	50	20	10	20
Sonstige	47	18	11	25
Gesamt (alle Branchen)	44	20	9	27

Ihre Ansprechpartner

Gerd Bovensiepen

Partner und Leiter des
Competence Center Consumer Markets
PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
Tel.: (0211) 981 2939
E-Mail: g.bovensiepen@pwc.com

Christoph Minhoff

Hauptgeschäftsführer
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
Tel.: (030) 200 786 135
E-Mail: cminhoff@bve-online.de

Dr. Stephanie Rumpff

Senior Managerin Business Development
Competence Center Consumer Markets
PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
Tel.: (0211) 981 2118
E-Mail: stephanie.rumpff@pwc.com

Stefanie Sabet

Geschäftsführerin
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
Tel.: (030) 200 786 143
E-Mail: ssabet@bve-online.de

© 2018 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.